

Tiere bereichern den Alltag in der Kita Zwergenburg

# Fellnasen und eine „coole Socke“

Von Nicole Evering

**DRENSTEINFURT.** Wenn „Ida“ ihr braunes Halstuch trägt, dann darf sie nach Herzenslust gestreichelt werden. Eine der Regeln, die die Kids der Kita Zwergenburg ganz schnell verinnerlicht haben. Und wenn „Ida“ genug vom Trubel hat, zieht sie sich in ihre schwarze Transportbox zurück. „Die Kinder wissen dann, dass sie „Ida“ nicht stören dürfen“, erklärt Anna Mackenbrock, Erzieherin und „Idas“ Frauchen.

Seit acht Wochen gehört die Australian-Shepherd-Hündin zur großen Zwergenburg-Familie. Eine echte Bereicherung, wie Kita-Leiterin Petra Wrede findet. Die tiergestützte Pädagogik habe eigentlich nur Vorteile. Gerade in der Eingewöhnungsphase der neuen Steppkes habe sich gezeigt, dass Tiere eine wunderbare Ablenkung seien, wenn der Nachwuchs doch mal nach Mama oder Papa weint. Nicht nur das Streicheln von „Ida“ ist dann der Hit und trockenet schnell so manche Träne.

»Wir haben noch nie so schnell so viele Rückmeldungen auf einen Elternbrief bekommen.«

Kita-Leiterin Petra Wrede

Tiere gibt es in der Kita nämlich schon länger. Mit einem Aquarium hat vor einigen Jahren alles angefangen. Den Neons und Guppys zuzuschauen, sei für viele Kinder beruhigend, weiß Wrede. „Fisch-TV“ sozusagen. Etwas mehr anzufangen ist mit den Kaninchen „Cookie“ und „Flocke“, die seit zwei Jahren in einem selbstgebauten Stall auf dem Außengelände der



Hündin „Ida“ ist seit acht Wochen Teil der Zwergenburg-Familie. Die Kaninchen „Cookie“ und „Flocke“ leben seit zwei Jahren in einem selbstgebauten Stall mit Gehege auf dem Außengelände. Nicole Evering

sein wahre Eisbrecher und böten jede Menge Gesprächsthemen, weiß Anna Mackenbrock. Ohne Regeln geht es aber nicht. „Ida“ brauchte ein Gesundheitszeugnis, in die Küche und die Sanitärräume darf sie nicht hinein, und auch während der Mahlzeiten ist ihr Platz in der Transportbox.

Für das Gehege der Kaninchen, die zu Beginn sehr scheu gewesen seien, gilt:

nicht rennen, nicht kreischen, nichts hineinwerfen. „Das klappt richtig gut. Die Kinder erinnern sich sogar gegenseitig an die Regeln“, ist Mitarbeiterin Melina Brillowski stolz, dass sich ihre Schützlinge Gedanken um die tierischen Mitbewohner machen und Verantwortung übernehmen. „Viele Familien bringen mittlerweile Futter mit“, erzählt Kollegin Anna Mackenbrock. Im Eingangsbereich steht eine extra Gemüsebox bereit. Karotten, Gurken, Kohlrabi-Blätter: „Cookie“ und „Flocke“ werden mit ganz viel frischem Grünzeug verwöhnt.

„Idas“ Frauchen war derweil schnell klar, dass ihr Vierbeiner eine „coole Socke“ ist und den Herausforderungen des Kita-Alltags gewachsen sein würde. Dafür muss sie verlässlich auf Kommandos reagieren, sowohl auf Worte als auch auf Handzeichen – was bereits jetzt bestens gelingt. Anna Mackenbrock möchte mit „Ida“ zudem die Ausbildung zum Besuchshund absolvieren. Nach etwa einem halben Jahr Theorie und Praxis in der Hundeschule steht eine Eignungsprüfung an. Anna Mackenbrock ist überzeugt, dass ihre Dreijährige die mit Bravour meistern wird.

Die Hündin ist derzeit an einem Tag pro Woche in der Kita, um sich an die Geräusche und die Abläufe zu gewöhnen. In Zukunft sollen es zwei bis drei Tage sein. Denn: „Für die Kinder ist es einfach nur das Größte, wenn „Ida“ da ist“, weiß ihr Frauchen.



Kita leben. Die Idee, neben den Fischen weitere Tiere ins Haus zu holen, habe das Team schon länger gehabt, erinnert die Leiterin. Durch einen glücklichen Zufall sei man an die beiden Fellnasen gekommen. Und dann ist da auch noch Shetlandpony „Paulchen“. Das steht auf einem Hof in der Nähe, ist jedes Jahr Teil des Maxi-Kinder-Projekts und übernimmt im November beim Martinsspiel in der Kita eine wortwörtlich tragende Rolle.

Vorab seien die Familien befragt worden, auch jetzt wieder, bevor Hündin „Ida“ einzog. „Wir haben noch nie so schnell so viele Rückmeldungen auf einen Elternbrief bekommen“, sagt Petra Wrede schmunzelnd. Tatsächlich gebe es einen Jungen, der zu Beginn sehr ängstlich gewesen sei. „Und sogar er hat „Ida“ schon gestreichelt“, freut sich die Kita-Leiterin. Die Tiere



Kita-Leiterin Petra Wrede freut sich, dass die Tier-Projekte bei ihren beiden Mitarbeiterinnen Anna Mackenbrock und Melina Brillowski (v.l.) in den besten Händen sind.